



lebensgaerten.at

Das Steirische Vulkanland blüht auf



Vortragsreihe Lebensgärten 2008

29. März 2008 **Teichbau und Teichpflege**

10 Uhr bei „Grün er leben“, Familie Wilfling in Hatzendorf.

Vortrag: Richard Wilfling

Der Traum vom eigenen Gartenteich wird leicht zum Albtraum wenn es an Wissen mangelt. Damit ein Teich so natürlich wie möglich bleibt und Freude macht ist bereits beim Bau einiges zu beachten. Auch über das Wann? Wie? Was? der weiteren Pflege wird gesprochen.

11. April 2008 **Kräuter im Garten**

19 Uhr Gemeindezentrum Kirchberg

Vortrag: Miriam Wiegele in Kirchberg

Die Spezialistin zum Thema Kräuter ist im ganzen deutschsprachigen Raum bekannt durch ihre Fernsehsendung im Bayern Alpha, durch wöchentliche Radiosendungen in Österreich und durch ihre Bücher (8).

Sie gibt uns einen Einblick in die Welt der Kräuter, ihren Anbau und ihre Wirkung.

Anfang Mai **Durch das Gartenjahr in Schönbrunn**

Vortrag: Fritz Loidl, Obergärtner der Parkanlage Schönbrunn

47 Jahre arbeitete dieser passionierte Gärtner in der Parkanlage Schönbrunn und entführt uns mit einem Diavortrag in die wundervolle Welt der Schlossgärten. Die Ausmaße der Arbeiten sind beeindruckend, die Tipps und Tricks in jedem Garten brauchbar!

10. Mai 2008 **Wildkräuterwanderung**

Kursleitung: Faul Irmgard

Was in der Natur wächst, ist ein reicher Schatz – das Wissen um essbare Wildkräuter seit jeher einigen Wenigen vorbehalten. Hier wird dieses Wissen auf sehr praktische Art weitergegeben, zuerst bei der Erkennung in der Natur und anschließend bei der Verarbeitung und Verkostung.

Sommer 2008 **Die Welt der Spinnen**

Vortragender: Helmut Kraitsy

Seit seiner Jugend beschäftigt sich dieser Lebensgärtner nicht nur mit seinem Garten sondern auch mit den darin lebenden Insekten und vor allem der Welt der Spinnen. Wie Spinnen leben und warum sie besser sind als ihr Ruf wird bei diesem Vortrag deutlich.

Details zu den Vorträgen auf der Homepage der Lebensgärtner unter:

www.lebensgaerten.at

Susanne Pammer, Auersbach 112, 8330 Feldbach, Tel.: 0664-6425497

E-Mail: susis.garten@gmx.at www.lebensgaerten.at





Inwertsetzung unseres Denkens *Der weiß-grüne Weg*

Das Heute ist das Produkt unseres Denkens, Redens, Fühlens und Handelns der vergangenen Jahre. Über viele Jahre wurde der Gesellschaft eingeredet: Kinder sind reine Kostenfaktoren! Man kann sich das nicht leisten! Ergebnis: Rasante Geburtenrückgänge sorgen für sterbende Orte, kinderlose Schulen, gefährdete Pensionssysteme.

Seit Jahrzehnten sagt man jungen Menschen, wenn sie für die Schule zu dumm seien, müssten sie ein Handwerk lernen. Ergebnis: Wir erleiden einen noch nie da gewesenen Facharbeitermangel! Von jenen, die eine weiterführende Schule besuchen, verlangt man beste schulische Ausbildung und viel praktische Erfahrung.

Wollen sie Praxis erwerben, sind wir nur extrem zögerlich bereit, ihnen eine zu geben. Ergebnis: Entmutigte junge Menschen. Ist man 48 und hat man viel Praxis und Erfahrung, ist man auf einmal zu alt, zu teuer - und keiner will einen mehr.

Die großen Wirtschaftsmanager, die durch Personalabbau ihre Gagen unverschämte erhöhen, glauben der Effizienz verpflichtet zu sein. Nur die leistungsstarke Altersgruppe 30 bis 50 ist gefragt. Die fällt mittlerweile dem Burnout-Syndrom zum Opfer. Gleichzeitig sollen wir bis 65 Jahre arbeiten, weil sonst das Pensionssystem zusammenbricht. Geht man nach 40 oder 45 fleißigen Arbeitsjahren in Pension, in den wohlverdienten Ruhestand, getraut man sich kaum noch eine Zeitung aufzuschlagen. Pensionen, Gesundheits- und Pflegesystem sind nicht gesichert. Den alternden Menschen ergeht es wie den Kindern: Sie werden oft nur mehr als Kostenfaktoren gesehen.

Für mich stellt sich die Frage: Wer hat so großes Interesse daran, die Menschen so zu verunsichern, sie orientierungslos und willenlos zu machen, wodurch sie sich dann aus lauter Frust in den Konsum (Zivilisation) stürzen, um dort ihr Glück zu finden. Mit der Zivilisation und dem daraus resultierenden Klimawandel gefährden wir mittlerweile die Existenz unseres Planeten.

Eine willenlose Gesellschaft verliert neben ihrer Orientierung auch ihre Werte. Und eine Werte-lose Gesellschaft führt ihr Tun in die Sinnlosigkeit. Dabei wäre es ganz einfach: Wir müssten nur in persönlicher und regionaler Eigenverantwortung unserm Leben, den Kindern, den arbeitenden Menschen, dem Alter und der Region mehr Wertschätzung und damit mehr Wert geben.

Die Inwertsetzung unseres Denkens und unserer Region Steirisches Vulkanland können wir eigenverantwortlich tun, da brauchen wir uns auf niemanden auszureden. Wir spüren, dass es so nicht weitergehen kann. Wir brauchen ein menschliches, langfristigeres, nachhaltiges Denken, Fühlen, Handeln und Tun.



LTAbg. Ing. **Josef Ober**